

Antrag der Fraktion CDU/FDP/BfM

öffentlich

Datum

27.02.2019

Nummer

A0053/19

Absender

Fraktion CDU/FDP/BfM

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates
Herr Schumann

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

21.03.2019

Kurztitel

Steinzeitdorf Randau

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, das Steinzeitdorf Randau als Außenstelle in das Museum Magdeburg einzugliedern.

Um Überweisung in den Kulturausschuss wird gebeten.

Begründung:

Das Steinzeitdorf Randau ist ein erlebnisreiches Ausflugsziel. Mit einer Fläche von zwei Hektar liegt es am Elberadweg und am Erlebnispfad Elbaue.

Die Burg Randau wurde das erste Mal 1236 erwähnt. 1995 wurde nach der Eingemeindung von Randau-Calenberge, die Einweihung des Bürgerhauses vollzogen. 2003 wurde das Steinzeithaus eröffnet und 2007 war die Einweihung des Langhauses aus der Linienbandkultur im Steinzeitdorf. 2009 begann der Bau des Mehrzweckgebäudes.

Das Gelände des Steinzeitdorfes Randau und die Häuser wurden mit Werkzeugen, Waffen, Einrichtungsgegenständen und nachgebildeten Gerätschaften aus der Jungsteinzeit (Neolithikum) ausgestattet. Ein Kräutergarten zeigt Nutzpflanzen, die schon in der Steinzeit verwendet wurden. Im Backofen wird zu besonderen Anlässen wohlschmeckendes Brot nach uraltem Verfahren gebacken. Das Langhaus aus der linienbandkeramischen Kultur stammt aus den Anfängen der jungsteinzeitlichen Besiedlung.

Die Bauweise zählt zu den ältesten Gebäuden nördlich der Alpen. In solchen Häusern lebten die ersten Menschen, die im Gebiet des jetzigen Sachsen-Anhalts sesshaft wurden.

Ein Haus aus der Schönfelder Kultur erinnert an das Ende der Jungsteinzeit - ca. 3.000 Jahre später. Die Schönfelder Kultur mit ihrer Sonnensymbolik reicht bis an die Schwelle der Kupfer- und Bronzezeit heran. Die Sonnenverehrung der "Schönfelder" deutet bereits das Umfeld an, in dem fast ein Jahrtausend später die berühmte rund 3.600 Jahre alte Himmelscheibe von Nebra geschaffen wurde.

Das Grubenhaus im Steinzeitdorf Randau erinnert an 1.200 Jahre alte Fundamentspuren von Häusern. Diese wurden am Magdeburger Domplatz und an anderen Orten in Sachsen-Anhalt ausgegraben. Die konstant feuchtkühlen Grubenhäuser dienten bis zum Mittelalter als Arbeitsstätte und zur Lagerung von Nahrungsmitteln.

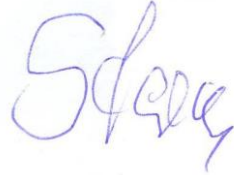
In den letzten Jahren wurden rund 10.000 Besucher aus Deutschland und vielen Ländern verzeichnet.¹

Im Haushalt 2019 wurden 120.000 € für den Erhalt des Steinzeitdorfes beschlossen.

Um die besonders hohe Attraktivität für Schulklassen, Kindergartengruppen, Touristen, Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen, sollte das Steinzeitdorf in das Museum Magdeburg eingegliedert werden.



Manuel Rupsch
Stadtrat Fraktion CDU/FDP/BfM



Reinhard Stern
Stadtrat Fraktion CDU/FDP/BfM

¹ <http://www.steinzeithaus.de/>